

Fliegertag und LVB-Mitgliederversammlung 2024 im Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Umfangreiches Versammlungsprogramm mit Vorträgen

Im kommenden Jahr findet der Fliegertag des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) in Fürstenfeldbruck im dortigen Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt.

Offizieller Beginn des Fliegertags ist nach dem inzwischen obligatorischen Weißwurstfrühstück ab 9:30 Uhr dann um 10:00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung und dem unmittelbar folgenden ersten Vortragsangebot. Integriert in den Fliegertag ist wiederum die LVB-Mitgliederversammlung (MV), die im Anschluss an den Vortrag um 11.00 Uhr vorgesehen ist. Die Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird den Vereinen fristgerecht per E-Mail übermittelt.

Während der MV erfolgt die Verleihung des Peschke-Jugendförderpreises. Nach der MV beziehungsweise im Anschluss an die Mittagspause beginnen dann zeitgleich diverse Spartenversammlungen. Auch hierzu werden die jeweiligen Einladungen rechtzeitig zu Beginn des kommenden Jahres versandt.

Nach den Spartenversammlungen sind weitere Vortragsangebote geplant. Umrahmt wird der Fliegertag durch eine ganztägige Ausstellung von Firmen des Luftsportbedarfs.



Blick von außen auf das Neue Foyer des Veranstaltungsforums.



Im Neuen Foyer ist ausreichend Platz für die Ausstellung von Firmen des Luftsportbedarfs.

Fotos: Veranstaltungsforum Fürstenfeld

HM

Führungspersonal der Luftrettungsstaffel Bayern geschult

Die Durststrecke ist überwunden: Erstmals nach der Corona-Pandemie waren derzeitige und zukünftige Funktionsträger der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) wieder zu einem Schulungslehrgang in Würzburg eingeladen.

Nachdem das Innenministerium wieder seine Unterstützung zugesagt hatte und die Staatliche Feuerweherschule Würzburg bereit war, die LRSt bei der Durchführung des Wochenendlehrgangs tatkräftig zu unterstützen, konnten 23 Bewerber aus den LRSt-Stützpunkten eingeladen werden. Bei herrlichem Wetter war auch der Anflug nach Giebelstadt (EDQG) pro-

blemlos möglich. Wie bei der letzten Veranstaltung im Jahr 2019 fand der Intensivkurs in der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg und auf dem Verkehrslandeplatz Giebelstadt statt.

Europaweit führend

Nach der Begrüßung der Kursteilnehmer durch LRSt-Vizepräsident Dieter Naber und vor dem Abendessen bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit der Besichtigung der neuen Übungshalle der Schule. Von der Konzeption bis zu den technischen Möglichkeiten und den daraus resultierenden Übungsmöglichkeiten gibt es wahrscheinlich in Europa nichts Ver-

gleichbares. Was Innenministerium und Schule hier geschaffen haben, ist eine Ausbildungsstätte für Feuerwehrpersonal, die allen Anforderungen gewachsen ist.

Digitalfunk den Schrecken nehmen

Wir alle kennen das Problem: der Digitalfunk funktioniert nicht, zumindest nicht so, wie er sollte.

Immer wieder haben Luftbeobachter Schwierigkeiten beim Einsatz des Digitalfunkgeräts. Da die bayernweite Einführung der Sipura-Geräte vorgesehen war und diese auch für alle Stützpunkte ausgeliefert wurden, konnte von einer gemeinsamen Schulung aller LBO durch die

Erfolgreicher Jugendleiterlehrgang 2023 in Regensburg

Habt Ihr euch schon mal gefragt, wie man eine Gruppe richtig anführt? Wie man mit den Personen innerhalb einer Gruppe kommuniziert und mit ihnen Aktivitäten organisiert? 17 Jugendleiterinnen und Jugendleiter von Vereinen aus ganz Bayern durften genau das am diesjährigen Jugendleiterlehrgang der Luftsportjugend Bayern (LSJ) lernen.

Bereits vor der fünftägigen Veranstaltung war allen klar: es gibt viel zu tun! Das straffe Programm, das natürlich auch Zeit für Pausen ließ, bestand aus vielen spannenden Vorträgen und Diskussionen zum Thema "Jugendarbeit". Aber auch Themen wie Rechts- und Versicherungsfragen, die auf den ersten Blick eher trocken klingen, wurden nicht ausgelassen.

Der erste Tag – direkt am 01.11.2023 – begann mit dem Mittagessen in der Jugendherberge in Regensburg. Gut gestärkt trafen sich die Teilnehmer im Raum "Thurn und Taxis", um dort von Alina Rücker (Jugendbildungsreferentin der LSJ) begrüßt zu werden. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und der ersten Kaffeepause stand bereits der erste große Programmpunkt an: Ausflug in die Boulderhalle. Da die Sonne schien, beschloss die Gruppe, die Autos stehen zu lassen und zu Fuß zu gehen. Nachdem alle umgezogen und mit Boulderschuhwerk ausgestattet waren, erfolgte die Unterteilung in die Untergruppen "Anfänger" und "Fortgeschrittene". Während die Fortgeschrittenen bereits die ersten Routen bestiegen, bekamen die Anfänger von Gerald Sick (Referent für Prävention sexualisierter Gewalt) eine kurze Einführung in den Sport und starteten dann ebenfalls mit den eher einfachen Routen. Am Ende ging es für alle hoch hinaus! Die 1,5 Stunden vergingen wie im Flug und schon machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg, denn das Abendessen stand an. Um 19 Uhr startete Alina dann mit dem ersten Thema "Was ist eine Gruppe/was ist ein Jugendleiter". Die Teilnehmer brachten ihre Ideen und Erfahrungen mit ein und tauschten sich untereinander über die Gegebenheiten im Verein aus. Anschließend lernte sich die Gruppe bei einem Kaltgetränk besser kennen.



Erfahrenere Boulderer wagten sich auch an fast horizontale Routen.



Gerald Sick erklärt Teilnehmerinnen die wichtigsten Aspekte beim Bouldern, während ein anderer Teilnehmer im Hintergrund bereits die ersten Routen erklimmt.

Spannende Vorträge am Folgetag

Am nächsten Tag wurden die Jugendleiterinnen und Jugendleiter von Michael Amann von der Polizeiinspektion Regens-



Am Abend konnten die Teilnehmer beim Kicken ihre Kräfte messen.

burg Süd begrüßt. Nach einem informativen Vortrag über Drogen und ihre Auswirkungen bestand für alle die Möglichkeit, Fragen sowohl zum Thema als auch zu

anderen Angelegenheiten zu stellen. Nach dem Mittagessen wurden die Luftsportjugend und ihre Stellung im Verband vorgestellt. Als Gast beantwortete Bernhard Drummer (Präsident des LVB) jede Frage der Teilnehmer. Nach der obligatorischen Kaffeepause folgte ein wichtiges Thema, das in den Vereinen oft eher weniger behandelt wird. Elisabeth Landsteiner (LVB-Delegierte im Bundesausschuss für Frauen und Familie) klärte in einem sehr informativen Vortrag über die Prävention sexualisierter Gewalt auf. Anschließend bekamen die Teilnehmer mit Hilfe von Fotos und Videos einen kleinen Einblick in die Veranstaltungen der LSJ sowie das SG-38-Fliegen auf der Wasserkuppe.

Frisch und munter startete die Gruppe am Freitag mit einer Übung zur interkulturellen Kompetenz. Die Teilnehmer teilten sich in Experten und Dorfbewohner auf. Das Ziel: eine Brücke über den Mineralwasser-Strom zu bauen. Mehr davon könnt Ihr auf dem Instagramprofil der LSJ (@luftsportjugend_bayern) sehen. Nach dem Austausch über die einzelnen Erfahrungen der Experten und der Dorfbewohner folgten kleine Gruppenarbeiten zu den Themen "Alt vs. Jung" und "Rassismus". In der gemeinsamen Runde wurden auch die Themenbereiche Geschlechter, Pubertät sowie die Stellung der Jugend in der Vorstandschaft diskutiert. Ab 13 Uhr stellte Alina das Planspiel zur Planung und Durchführung von Aktivitäten vor. Die Teilnehmer sollten einen vorgegebenen Ausflug planen und im Rahmen einer Präsentation anschaulich vorstellen. Die Gruppen verteilten sich in der ganzen Jugendherberge und stellten fleißig Anfragen an Unterkünfte und Museen. Natürlich nicht direkt, sondern an Alina, die im Namen diverser Freizeitaktivitäten, Restaurants oder Förderstellen insgesamt etwa 15 Anfragen beantwortete. Zum Schluss wurden die Konzepte von den Jugendlichen vorgestellt und gemeinsam analysiert.

Förderungen, Jugendschutz und Aufsichtspflicht

Der vorletzte Tag startete mit Gerald, der eine Übersicht über die Strukturen der Jugendarbeit in Bayern gab und darstellte, wo gegebenenfalls Förderungen beantragt werden können. Anschließend beschäftigte sich die Gruppe mit Versicherungs- und Haftungsfragen, dem Jugendschutz sowie der Aufsichtspflicht.

Luftsport in Bayern 4-2023



AERO GLIDING EXPO

HALL A1

April 17 – 20, 2024
Friedrichshafen | Germany



#weareGA
#aerofriedrichshafen

EDNY: N 47 40.3 E 009 30.7

www.aero-expo.com

Der Nachmittag begann mit einer ausführlichen Vorstellungsrunde mit Janik Eggler (Coach) und den Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Anhand der Geschichte "Der Pilot" erarbeitete die Gruppe wesentliche Aspekte von Führung und setzte diese nach dem Abendessen in Form einer Kleingruppenarbeit um. Nach der Möglichkeit, die Erfahrungen während der Übung zu teilen, ließ die Gruppe den Abend gemütlich mit Schafkopf, guten Gesprächen, einem Kaltgetränk oder weiteren Informationen zum Thema "Hypnose" ausklingen.

Der letzte Tag – wie konnte die Zeit nur so schnell verfliegen? Nachdem alle Zimmer geräumt wurden, ging es nach einer kurzen Zusammenfassung der vorherigen Themen mit dem Programm von Janik weiter. Motivation, Entscheidungen, Konflikte – die Themen wurden verständlich und mit vielen Beispielen vom Flugplatz anschaulich dargestellt. Aber nicht nur für den Flugplatz waren die Informationen hilfreich – alles, was die Jugendleiterinnen und Jugendleiter über die ganzen fünf Tage gelernt haben, können sie auch in ihrem privaten Leben anwenden. Nach einer letzten Feedbackrunde stand der Abschied an. Obwohl sich die Teilnehmer nur kurz kennengelernt haben, stehen schon die Planungen für erste Besuche an anderen Flugplätzen. Man kann über den Jugendleiterlehrgang 2023 nur eins sagen: schön war's!



Für dieses Aufmerksamkeitsspiel wurde der Stuhlkreis etwas anders interpretiert.



Katharina Fischer Im Spiel zur interkulturellen Kompetenz beraten die Experten über die richtige Bauweise der Brücke.



Die Teilnehmer versammelten sich zu einem Gruppenfoto.

Fotos: Johanna Steil

Top Glide – JVF Ostbayern

Thematisch angelehnt an die Top Gun Filme waren am zweiten Septemberwochenende "die Besten der Besten" aus den Bezirken Niederbayern und Oberpfalz zusammengekommen, um beim von der Bayerischen Luftsportjugend (LSJ) veranstalteten Ostbayerischen Jugendvergleichsfliegen gegeneinander anzutreten.

17 Pilotinnen und Piloten aus sieben Vereinen trafen sich dazu beim Gastgeberverein in Pfarrkirchen. Neben dem Wettbewerbscharakter stand vor allem der Austausch zwischen den Vereinen im Mittelpunkt.

Anreise und Kennenlernen

Los ging es am Freitag. Während die Teilnehmenden sich mit den Pfarrkirchener Gegebenheiten auseinandersetzten und die ersten Einweisungsstarts machten, wurden von den mitgereisten Helfern die Flugzeuge in der Flugzeughalle inspiziert und erste Pläne für das spätere Hallentris geschmiedet. Nach dem Flugbetrieb wurden noch schnell die Zelte aufgebaut, bevor es zum Abendessen ging. Im Anschluss gab es eine kurze Vorstellungsrunde. Dabei durften sich jeweils zwei Pi-

loten aus unterschiedlichen Vereinen vorstellen. Während die fliegerisch teilnehmenden Personen zeitig ins Bett gingen, um für den nächsten Tag fit zu sein, versammelten sich Jurymitglieder und Helfer rund um das Lagerfeuer und tauschten Fliegergeschichten etc. aus.

Der Wertungstag

Am Samstag hieß es dann für alle Anwesenden: früh aufstehen. Nach einem kurzen Frühstück wurde die Halle ausgeräumt, die restlichen Flieger aufgebaut, das Ziellandefeld markiert und bei einem kurzen Briefing alle auf den Wertungstag vorbereitet. Dabei waren vor allem die vorhergesagten, für September eher ungewöhnlichen 35 °C ein Thema. Trinken, Kopfbedeckung, Sonnencreme und abwechselnde Starthelfer sollten es für alle erträglicher und sicher machen. Geplant waren drei Wertungsdurchgänge. Neben einem sauberen Start und einer Landung im Seitengleitflug wurde pro Flug jeweils eine Übung (Rollübung, hochgezogene Fahrtkurve, Kreiswechsel mit vorgegebener Querneigung) in der Luft gefordert und von der Jury bewertet. Die Jury bestand dabei aus den einzelnen Helfern der Vereine und LSJ-Mitgliedern und war

mit jeweils fünf Personen in Start- und Landejury aufgeteilt. Bei beinahe keinem Wind und keiner störender Thermik kam es ganz auf das Können der Teilnehmer an. Dabei sollte lobend erwähnt werden, dass für alle die Sicherheit im Vordergrund stand. Dies konnte man vor allem bei den einzelnen Landungen beobachten. Anflüge wurden korrigiert, Slips rechtzeitig beendet und die Flugzeuge sanft gelandet. Auch wenn dadurch das ein oder andere Mal das Ziellandefeld knapp verpasst wurde und etwas weniger Punkte auf dem Zettel standen.

Am Ende des Tages zeigten sich Fluglehrer, Windenfahrer und Jury sehr zufrieden mit dem Niveau. Eine Prognose über die ersten drei Plätze und die zehn Qualifizierten für das bayerische Jugendvergleichsfliegen in Bamberg konnte selbst innerhalb der Jury nur spekuliert werden. Zu nah und ähnlich gut waren viele der gezeigten Flüge. Der Theorietest am Abend musste Klarheit schaffen. Das Ergebnis selbst wurde aber von den Organisatoren bis zur Siegerehrung am Sonntag geheim gehalten. Der Samstagabend klang gemütlich am Lagerfeuer aus. Da von Seiten der Teilnehmer am Sonntag ein gemeinsamer Flugbetrieb gewünscht



Die Siegerehrung zum JVF-Ostbayern.

Foto: Bettina Gschneider

wurde, ging es ohne große Feierlichkeiten zeitig ins Bett.

Die Entscheidung

Am Sonntag folgte dann die Siegerehrung. Wer durfte am Treppchen ganz oben stehen und wer durfte zwei Wochen später mit nach Bamberg fahren? Der Sieg ging an Max Bernhardt (FSV Kelheim). Komplettiert wurde das Treppchen durch Kristian Soloviov (LSG Amberg) und Finn Heunisch (SSV Cham). Die Vereinswertung ging an den FSV Kelheim. Direkt nach der Siegerehrung wurden die Segelflugzeuge wieder an den Start gebracht. Alle Teilnehmer und der Großteil der Helfer waren dageblieben, um den

Flugtag gemeinsam zu verbringen. Die Doppelsitzer wurden mit Lehrern besetzt und schon konnte es losgehen. Dabei erhielten viele zum ersten Mal die Gelegenheit, auf einem bisher unbekanntem Muster zu fliegen. Zur Auswahl standen zwei ASK 21, eine ASK 13 und ein Twin Astir. Im Laufe des Tages kam es so zu außergewöhnlichen Kombinationen aus Lehrern, Schülern, Flugzeugen und Flächenhaltern. Teilweise kamen alle am Start beteiligten Parteien aus unterschiedlichen Vereinen.

Am Ende der Veranstaltung können sich alle Anwesende als Sieger bezeichnen. Viele neue Kontakte, ein super tolles Wo-

chenende und viele neue Flugerfahrungen machen das südostbayerische Jugendvergleichsfliegen 2023 unvergesslich. Ein großer Dank geht dabei an den LSC Pfarrkirchen. Ihr habt die Veranstaltung perfekt geplant, vorbereitet und begleitet. Wir haben uns alle von der ersten Sekunde an willkommen gefühlt und es war eine super Zeit bei euch. Vielen Dank vor allem an das Orga-Team und alle, die uns mit kühlen Getränken und Snacks versorgt haben oder anderweitig im Hintergrund tätig waren. Wir kommen gerne wieder.

Martin Radler

Fränkisches Jugendvergleichsfliegen 2023

Leider gibt es im Segelflug nur wenige Wettbewerbe, bei denen sich auch angehende Piloten und Flugschüler miteinander messen können. Umso mehr freuten wir uns vom Aero-Club Bamberg, dass wir im September nach den starken fliegerischen Leistungen unserer Jugendgruppe im vergangenen Jahr das diesjährige Fränkische Jugendvergleichsfliegen ausrichten durften.

Auch wenn wir als Gastgeber nicht mit einem Flugzeug verreisen mussten, fiel trotzdem einiges an Tätigkeiten an. So begann die Umsetzung schon viele Tage vor dem Wettbewerb. Zum Beispiel mit der Herrichtung des neuen Vereinsheims oder dem Abrüsten von anderen Flugzeugen, um Platz in der Halle für die anreisenden Vereinsflugzeuge zu schaffen. Außerdem fiel auch viel organisatorische Arbeit an, von welcher ein Großteil durch

die erfahrenen Piloten des Vereines gestemmt wurde. Der Wettbewerb begann bereits am Freitag, dem Tag vor den Wertungsflügen, mit dem Eintreffen der anderen Vereine. So flog jeder Teilnehmer bereits an diesem Tag einen Einweisungsflug, um sich mit dem Bamberger Flugplatz und der hiesigen Platzrunde vertraut machen zu können. Nachdem die Zelte zur Übernachtung aufgebaut waren, kamen die Teilneh-



Gruppenfoto vom fränkischen Jugendvergleichsfliegen.

Fotos: Valentin Jaster



Die drei Erstplatzierten des JVF in Bamberg.

mer im Vereinsheim zusammen, genossen gemeinsam das leckere Abendessen und verbrachten den Rest des Abends beieinander.

Insgesamt standen am Wertungstag 60 Flüge an. Bei bis zu 30 °C und wolkenlosem Himmel keine einfache Aufgabe für die Helfer und 20 Teilnehmer. Aus diesem Grund begannen wir bereits um 8:00 Uhr mit dem Aufbau des Starts, um möglichst früh Flugbereitschaft herzustellen. So war es uns möglich, bereits um 10:15 Uhr mit dem ersten Wertungsflug beginnen zu können.

Insgesamt flogen alle Teilnehmer drei Wertungsflüge mit einer jeweils anderen Übung, die durch die Jury bewertet wurde. Außerdem wurden zusätzlich auch noch der Windenstart, die Ziellandung und vieles Weitere gewertet. Auch wenn die Wetterbedingungen insgesamt sehr gut waren, erwies sich vor allem die Ziellandung schwerer als gedacht: Immer wieder setzte ein mäßig starker Rückenwind ein, der die Anflüge auf das sehr kurze Ziellandefeld deutlich verkomplizierte. Außerdem musste der Flugbetrieb durch insgesamt drei Seilrisse mehrmals unterbrochen werden, wodurch die Durchführung der Wertungsflüge deutlich länger in den Abend hinein dauerte, als es ursprünglich geplant war. Zum Glück war auch "im Feld" die Versorgung mit Getränken und Essen sichergestellt, so dass dies trotzdem nicht zu einem Pro-

blem wurde. Zum Ende war es bereits allen Piloten klar, dass es ein sehr enges Ergebnis geben würde. Umso wichtiger war es also, beim am Abend stattfindenden Theoretietest noch einmal wichtige Punkte wettzumachen, um so die Wertung für sich entscheiden zu können. Nachdem auch dieser Teil geschafft und der Start abgebaut war, stärkten wir uns beim Abendessen am Grill, ließen den Abend gemeinsam ausklingen und konnten die Siegerehrung am nächsten Tag kaum erwarten.

Um 11:00 Uhr war es dann endlich so weit, die Ergebnisbekanntmachung stand an. Von den neun teilnehmenden Piloten des AC Bamberg schafften es fünf unter die ersten zehn und zwei sogar auf das Podium: Michael Klatt konnte sich den 2. und Tom Braungart den 3. Platz erkämpfen. Nur Valentin Jaster vom Aero-Club Segelflug Nürnberg konnte sie schlagen und gewann somit das Fränkische Jugendvergleichsfliegen. Durch diese sehr gute Gesamtleistung schaffte das AC Bamberg Team es zudem, den 3. Platz in der Vereinswertung zu belegen. Der Vereinssieg ging an die Piloten aus Schwabach; wir freuen uns daher, nächstes Jahr bei ihnen zu Gast zu sein. Großer Dank ging am Ende an alle Helfer und Organisatoren, die für den reibungslosen und schnellen Ablauf gesorgt hatten.

Michael Klatt

irlshop
 LUFTFAHRTZUBEHÖR
 by Dieter Schwenk

lx nav
 Authorized Dealer



NANO family

The Pilot's Choice



LX9070
 LX9000
 LX9050



alles was der Pilot so braucht

irlshop
 LUFTFAHRTZUBEHÖR
 by Dieter Schwenk

Südwestbayerisches Jugendvergleichsfliegen 2023

Im letzten September erlebten flugbegeisterte Jugendliche ein aufregendes Event beim Südwestbayerischen Jugendvergleichsfliegen 2023.

Am zweiten Septemberwochenende fand dieser spannende Jugendwettbewerb bei strahlendem Sonnenschein statt. Das Segelfluggelände des LSV Aichach, östlich von Augsburg gelegen, bot durch seine kurze und schmale Bahn eine ansprechende Herausforderung bei der Landung. Dennoch bewältigten alle Teilnehmer ihre Flüge souverän, was nicht nur ihre fliegerischen Fähigkeiten, sondern auch ihren beeindruckenden Teamgeist unter Beweis stellte, da immer nur ein Flugzeug in der Luft sein konnte und somit Schnelligkeit beim Zurückschieben gefragt war.

Das Programm umfasste zwei Wertungsdurchgänge und eine anspruchsvolle Theorieprüfung. Bedauerlicherweise fiel die Winde infolge eines Defekts am Starter nach zwei Dritteln der Wertungsflüge

aus. Nachdem das technische Problem trotz tatkräftigem Einsatz nicht kurzfristig gelöst werden konnte, wurden die verbleibenden Flüge nach einer kurzen Mittagspause im F-Schlepp fortgesetzt. Die Abendstunden verbrachten die Teilnehmer, Fluglehrer und Helfer in ausgelassener Atmosphäre bei einer mitreißenden Party, bei der nicht nur Flugerfahrungen ausgetauscht, sondern auch neue Kontakte geknüpft werden konnten. Am darauffolgenden Tag wurden die Gewinner bei einer Siegerehrung und somit möglichen Teilnehmer fürs Bayerische Jugendvergleichsfliegen bekanntgegeben.

In der Einzelwertung belegte Domenik Winter (Luftsportverein Gersthofen) den ersten Rang, der zweite Platz ging an Benedikt Dörflein (Aeroclub Dachau) und der dritte Platz an Patrick Dresel (Flugsportgruppe in der DLR). In der Teamwertung holte sich der Luftsportverein Gersthofen den Sieg, der zweite Platz ging an die Flugsportgruppe in der DLR Oberpfaf-

fenhofen und der dritte Rang an den Mittelschwäbischen Luftsportverein. Das Südwestbayrische Jugendvergleichsfliegen 2023 war ein großer Erfolg und hinterlässt nicht nur strahlende Gesichter, sondern auch neue Bekanntschaften über die Vereinsgrenzen hinweg. Mit Vorfreude blicken wir auf das nächste Jahr, wenn das Event in Augsburg beim LSV Gersthofen ausgetragen wird. Ein Tipp an alle Jugendlichen: Verpasst nicht dieses coole Event!

Maximilian Heider



Teilnehmerfoto des JVF auf dem Aichacher Flugplatz.

Fotos: Kathy Fischer



Machten das Treppchen unter sich aus: Sieger Domenik Winter, Benedikt Dörflein (links) und Patrick Dresel.

Bayerisches Jugendvergleichsfliegen beim AC Bamberg

Durch den Gewinn der Vereinswertung beim Bayerischen Jugendvergleichsfliegen (JFV) in Dachau im vergangenen Jahr durfte der Aero-Club Bamberg das Bayerische JVF dieses Jahr selbst ausrichten.

Entsprechend trafen sich von 29. September bis 01. Oktober 22 junge Pilotinnen und Piloten mit ihren engagierten Helfern am Flugplatz Bamberg-Breitenau. Bereits ab 13 Uhr bestand am Freitag die Möglichkeit für Einweisungsstarts, um die aus allen Ecken Bayerns angereisten Pi-

loten mit dem Platz vertraut zu machen. Am Abend wurde gegrillt und der Tag endete mit dem Sicherheitsbriefing. Nach dem frühen Aufstehen am Samstag erfolgte die Aufrüstung der restlichen Flugzeuge, um für die Startaufstellung vorbereitet zu sein. Nach dem Frühstück stand das Briefing für den ersten Wertungsdurchgang an. Durch die gute Planung des Flugbetriebs durch den AC Bamberg und das wunderbare Wetter verlief der erste Wertungsdurchgang schnell und reibungslos. Dank der hervorragenden Organisation gab es beim zweiten und drit-

ten Wertungsdurchgang, inklusive Briefing, das gleiche Ablaufschema. Bewertet wurden Start, Seitengleitflug und eine (Ziel-) Landung bei jedem Flug sowie pro Durchgang entweder Rollübungen, eine hochgezogene Fahrtkurve oder einen Kreiswechsel. Um alle bei Laune zu halten, gab es während des Flugbetriebs Kaffee, Kuchen und Leberkäsemmele. Gut gestärkt war man schon am frühen Nachmittag mit allen Wertungsdurchgängen fertig. Daraufhin folgte ein entspanntes Abrüsten der Flugzeuge und am frühen Abend der Theorietest. Danach



Die Sieger des diesjährigen Bayerischen Jugendvergleichsfliegens.

tauschten sich am Abend noch alle Teilnehmer ausgiebig miteinander aus. Nachdem sich alle nach einer kurzen Nacht am Sonntagmorgen wieder versammelt hatten, fand nach dem Frühstück die Siegerehrung statt. In der Einzelwertung konnte sich Max Bernhard vom FSV Kelheim durchsetzen. Ihm folgten Boris Kolev vom AC Bamberg auf dem zweiten Platz und

Michael Klatt, ebenfalls vom AC Bamberg, auf dem dritten Rang. Für ihre überragenden Leistungen bekamen die Zweit- und Drittplatzierten als Preis Sky Boots überreicht, während der Erstplatzierte einen Gutschein für die beliebte Flugwetterplattform Top Meteo gewann. Die Vereinswertung konnte die Fliegervereinigung Schwabach für sich entscheiden.

Auf der zweiten Position landete der AC Nürnberg, dicht gefolgt vom Gastgeberverein AC Bamberg.

Auch in diesem Jahr war das bayerische JVF wieder ein großer Erfolg und hat allen Teilnehmenden gezeigt, wie schön, interessant und wichtig der Austausch zwischen den Vereinen ist.

Benedikt Dörflein



Oben: Die Jury bei der Arbeit. Unten: Startreihenfolge für den Windenstart.

Fotos: Katharina Fischer



Bundesjugendvergleichsfliegen 2023 am Flugplatz Paderborn Haxterberg

Samstag, 23. September 2023, 5:20 Uhr. Eine Wecker-App ließ ein Handy klingeln: "Creep" von Radiohead ertönte im Jugendzimmer des Flugplatzes Paderborn-Haxterberg.

Das Handy durfte das Lied von Anfang bis Ende durchspielen, ohne dass sich eine einzige der vier müden Personen im Raum auch nur ansatzweise in Richtung des Stummschaltknopfes – oder überhaupt – bewegt hätte. Nach einer darauffolgenden Minute der Stille wurde die Frage "Alter, wer wacht denn bitte mit Radiohead auf!?" schlaftrunken in den Raum geworfen. Leo Wrba aus dem Allgäu war der erste von uns, der langsam zu Bewusstsein kam. Im vergangenen Jahr hatte er sich beim Bayerischen Jugendvergleichsfliegen in Dachau als Nachrücker für das diesjährige Bundesjugendvergleichsfliegen qualifiziert; nun quälte er sich aus seinem Schlafsack und schleppte sich vor die Tür, um den Stand der Dinge auf dem Grasstreifen neben dem Vorfeld zu begutachten, auf dem die zahllosen Segelflughänger in einer Reihe parkten, die in den vergangenen Tagen aus der gesamten Bundesrepublik nach Paderborn gezogen worden waren. Kurz darauf, als Boris, der sich 2022 mit dem zweiten Platz in Dachau direkt qualifiziert hatte, und ich uns noch den Sand aus den Augen rieben, tauchte Leo wieder im Zimmer auf und berichtete von regem Treiben draußen in der Dunkelheit. Mit unseren neuen Freunden und bayerischen Teamkollegen Leo und Michl, das war sein Helfer, machten Boris und ich uns unausgeschlafen auf den Weg zu

dem Anhänger aus Bad Wörishofen. Der darin enthaltene dreirädrige Club Astir wollte aufgerüstet werden.

Die Dämmerung ließ auf sich warten. Mit Taschenlampen und einem kleinen Scheinwerfer, den Leo sich auf den Kopf gebunden hatte, gingen wir an die Arbeit. Noch nie habe ich die Venus so hell strahlen sehen wie an jenem Morgen. Sie überstrahlte sogar das Licht der fernen Lampen, die an den hunderten Windrädern, die weit entfernt um den Flugplatz herum gebaut worden waren, den dunstigen Horizont rot ausleuchteten. Als wir etwa 15 Minuten im Dunkeln an dem Astir herumgedoktort hatten, der sich im nasskalten Gras trotz unserer Bemühungen und der stetig steigenden Frustration einfach nicht zusammenstecken lassen wollte, kamen uns ein paar Teilnehmer aus einem anderen Bundesland dankenswerterweise zur Hilfe; weitere 20 Minuten später war das Fluggerät aus dem Hause

Grob endlich startbereit. Ich war froh und den Paderbornern (und Konstantin, der das von unserer Seite aus in die Wege geleitet hatte) sehr dankbar, dass Boris auf ihrer ASK 21 fliegen durfte, die aufgerüstet in der Halle stand. Am liebsten hätten wir uns alle sofort wieder schlafen gelegt, aber dazu war der Zeitplan zu straff – und das Frühstücksbuffet zumindest für Boris, Michl und mich dann doch zu verlockend.

Das Frühstück nahmen wir in jener Halle zu uns, in der am Vorabend jede Top drei ihres jeweiligen Landesentscheiders mit tosendem Applaus begrüßt worden war, die nun in Paderborn ihr jeweiliges Bundesland vertreten durfte. Nacheinander wurden die Pilotenteams von einem Mann Anfang 60 mit federbestücktem Cowboyhut und bester Laune auf die entlang der Hallenwand aufgebaute Bühne gerufen, während "Hell's Bells" von ACDC laut im Hintergrund spielte. Auf diese au-



Aufrüsten im Dunkeln.



Die aufgerüsteten Flugzeuge nach Sonnenaufgang.

Bergewöhnliche und actiongeladene Begrüßung folgte das Briefing: Was in den Einweisungsstarts bereits bezüglich Platzrundeneinteilung, richtigem Vorgehen beim Seilriss, Besonderheiten am Flugplatz und generellem Ablauf erklärt worden war, wurde hier nochmala wiederholt und mittels an eine Leinwand projizierten Landkarten visualisiert. Welche Manöver will die Wettbewerbsleitung von den Piloten sehen, welche Übung kommt zuerst, welche danach, welche zuletzt, für welche Fehler gibt es wie viele Strafpunkte, worauf wird besonders Wert gelegt, wie sollen sich die einzelnen Segelflugzeuge positionieren, wer hat welche Startnummer und ab wann darf, soll, muss welcher Flieger wohin geschoben werden, dass die Flugsicherheit bei der ganzen Veranstaltung natürlich oberste Priorität hat, dann der Spaß und das gegenseitige Kennenlernen kommen, dann lange nichts und dann zuallerletzt der Wettbewerbsgedanke.

Nach dem Briefing begann der gemütliche Teil des Abends, den wir vier in Anbetracht des um 7:00 Uhr geplanten ersten

Starts am Folgetag dann doch eher kurz hielten.

“Zu welchem Landesverband gehörst du?” fragte mich jener Mann mit dem gefiederten Hut am Freitagabend, der sich auf der Bühne als Volker Schliephake, jahrzehntelanger Betreuer der Bundesjugendvergleichsfliegen, vorgestellt hatte. “Bayern”, antwortete ich. “Du bist Fluglehrer, nicht wahr?” “Nein, Jugendleiter.” “Ah ... das ist ja fast so gut!” Ich ahnte, was mir blühte. Jury. Rollübungen zählen. Seitengleitflüge beurteilen. Schauen, in welches Ziellandefeld der Sporn in der Regel mit aller Gewalt in den Boden gedrückt wird, um danach wieder abzuheben und ein, zwei, drei Felder weiter erneut den Boden zu berühren und dieses Mal auch auf jenem zu verbleiben. Ja, beim Bundesvergleichsfliegen zählt der Sporn und nicht das Haupttrad – dieses Jahr zumindest.

Nachdem wir aus ganz Bayern nur zu viert waren, Boris und Leo selbst flogen und Michl eigentlich ein Fußgänger ist, der mit dem Fliegen überhaupt nichts zu tun hat und auch “bloß nicht!!” damit an-

fangen möchte, sondern nur aus Freundschaft zu Leo zum Helfen mitgekommen war, konnte der Kelch, den Freistaat Bayern in der Jury zu vertreten, nicht an mir vorüberziehen. So verbrachte ich den Großteil des Samstags mit zittrigen Händen auf einer windgekühlten Bierbank mit dem Beobachten von Flugmanövern, dem Beurteilen von Landungen und dem Anhören verschiedenster Äußerungen über eben jene zu meiner Rechten und Linken in fast jedem Dialekt, den die Bundesrepublik zu bieten hat.

Mit Kreiswechsel ging es los. Vollkreis, erst links, dann rechts, mindestens 45 Grad Schräglage. Dann der zweite Flug, die hochgezogene Fahrtkurve, mit Linkskreis. Dann der dritte Flug, die Rollübungen, vier Stück, erst links, dann rechts; für diese letzte Übung wurde die zu fliegende Platzrunde dahingehend verändert, dass der Querabflug deutlich verlängert und der Gegenanflug, in dem gerollt werden sollte, direkt auf die Jury zugeflogen wurde. So sollten wir die Querneigung, die mindestens 30 Grad zu betragen hatte, vom Boden aus leichter einschätzen können. Einer nach dem anderen startete, flog die jeweils geforderte Übung und landete. Das Niveau war so hoch, wie man es von Deutschlands Elite erwarten konnte. Selten war ein Flug nicht in jeglicher Hinsicht vorbildlich.

Man muss den Haxterbergern eines zugutehalten: So eine Flugbetriebsorganisation habe ich noch nie erlebt. Zwei Doppeltrommelwinden, zwei Seilwägen, zwei endlose Reihen an Abstellflächen für die Flugzeuge, die noch fliegen sollten, vs. die, die bereits geflogen waren, ein Start nach dem anderen in kürzester Zeit ohne nennenswerte Verzögerung und doch nicht so schnell, als dass man keine Zeit zum Beobachten und Bewerten der-



Warten auf den Start.



Gruppenfoto mit ASK21.



Auch eine Party durfte natürlich nicht fehlen.

jenigen Piloten gehabt hätte, die sich bereits in der Luft befanden. Eine der zwei Winden fiel zeitweise aus, was wir aber nur mitbekamen, weil der Startleiter es uns durchgefunkt hatte; an der Startfrequenz hätten wir es nicht ablesen können – die Reparatur erfolgte in Rekordgeschwindigkeit. Für jeden der drei Durchgänge wurde die Startreihenfolge der Piloten aus Gründen der zu maximierenden Fairness verändert.

Nichtsdestotrotz herrschte am gesamten Flugplatz eine entspannte und gelassene Stimmung, als wäre es der Paderborner tägliche Brot, solch gewaltige Wettbewerbe auszurichten. Und trotz Verschiebung des ersten Starts von sieben auf acht Uhr, einstündiger Mittagspause und ausgelassener Feldbriefings zwischen jedem Durchgang waren wir um sage und schreibe 17:30 Uhr mit sämtlichen 117 Flügen durch. Wir waren so schnell fertig, dass

wir zwei Stunden auf das Abendessen warten mussten! (Cowboy-) Hut ab, allergrößten Respekt. Auch die Party am Abend konnte sich sehen lassen, die Boris, Michl und ich aufgrund unserer großen Erschöpfung ob des anstrengenden Tages um Mitternacht in Richtung Jugendzimmer verließen, wo wir sofort einschliefen. Leo war in besserer Feierlaune und stieß irgendwann tief in der Nacht zu uns. Das Fenster des Parterrezimmers ließen wir stets unverschlossen, um uns trotz nachts abgesperrter Haustür das Ein- und Aussteigen zu ermöglichen.

Am Sonntag um halb elf folgte die Siegerehrung. Dem gezeigten Niveau entsprechend war es schwierig, die Flüge in ein Ranking zu bringen, sodass sich die Punktzahlen der insgesamt 39 Piloten aus 14 teilnehmenden Bundesländern nur minimal unterscheiden. Mehrere Plätze wurden doppelt belegt, unter an-

derem der 12. Platz, den sich Boris als bester Bayer mit vier anderen Jungpiloten teilt. Eine starke Leistung und mit Abstand die beste Platzierung, die je ein Pilot vom Aero-Club Bamberg bei einem Bundesvergleichsfliegen erreichen konnte – sie zeugt nicht nur von der hohen Qualität unserer Segelflugschulung, sondern auch von Disziplin, Ehrgeiz und Verantwortungsbewusstsein aufseiten des Piloten. Wir können alle stolz auf unseren Boris sein. Ich bin es allemal. In der Länderwertung erreichte Bayern Platz 9; Platz 3 ging an Sachsen, Platz 2 an Hessen und der Gesamtsieg an Rheinland-Pfalz, wo das Bundesjugendvergleichsfliegen im kommenden Jahr ausgetragen werden wird.

Vielleicht wird Bamberg wieder mit von der Partie sein ...?

Text/Fotos: Marcel Dörling



Siegerehrung am Sonntag, Bayern brachte es auf Platz 9 in der Landeswertung.